



Jubiläumsprogramm

2006/2008

08. JULI 1906
GRUNDSTEINLEGUNG

29. MÄRZ 1908
EINWEIHUNG

*Grundsteinlegung 08. Juli 1906
Einweihung 29. März 1908*

100JAHREMARKUSKIRCHESTUTTGART

Konzertkirche · Mittelpunkt · Baudenkmal

Impressum

Herausgeber: Evangelische Markuskirche Stuttgart
Texte und Redaktion: Jutta Schöllhammer, Roland Martin
Bilder: Archiv [3], Hammer [1], Haus Württemberg [1],
Martin, Mercea [1], Schubert [1]
Layout und Gestaltung: siegel konzeption | gestaltung
Druck: röhm typofactory Marketing GmbH, Sindelfingen/Stgt.

Weitere Exemplare erhältlich bei
Evangelische Markuskirche Stuttgart
Römerstraße 41, 70180 Stuttgart
Tel.: 0711. 60 62 59, Fax: 0711. 60 49 72
buero@markuskirche-stuttgart.de

Weitere Informationen:
www.markuskirche-stuttgart.de





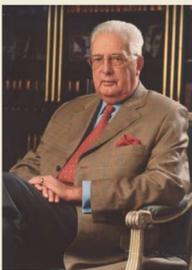
„Unser Königspaar bei der Einweihung der neuen Markuskirche in Stuttgart“
[Sonntagsbeilage zum neuen Tagblatt, Stuttgart – 12.04.1908]

Grußwort

Der Württembergische König war zugleich Oberhaupt der Evangelischen Landeskirche Württemberg – und somit auch oberster Bauherr der Markuskirche. Sein Nachfolger als Chef des Hauses Württemberg, Seine Königliche Hoheit Carl Herzog von Württemberg, hat dankenswerter Weise die Schirmherrschaft über das Jubiläum der Markuskirche übernommen.

Es ist als Kirche sicher nicht einfach, sich in einer Großstadt wie Stuttgart bemerkbar zu machen. Bei der Vielzahl an religiösen Anschauungen, aber auch an den zahllosen anderen Angeboten erscheint die Kirche als eine Vereinigung unter vielen, die durch verschiedene Angebote immer wieder um die Aufmerksamkeit der Menschen werben muss. Dabei hat die Markuskirchengemeinde Glück, denn als Stuttgart um die Wende zum 20. Jahrhundert stark anwuchs, entschloss man sich, für die südlichen Stadtteile eine neue Kirche zu bauen. Architekt Heinrich Dolmetsch schuf ein ganz besonderes Gotteshaus, in dem er neue architektonische Ideen verwirklichte und gleichzeitig der Verkündigung und der Kirchenmusik neue Möglichkeiten eröffnete. Auch äußerlich hat der Architekt dieser Kirche eine unverwechselbare Gestalt gegeben und damit das Stuttgarter Stadtbild bereichert. In Anwesenheit des Königspaares im Frühjahr 1908 eröffnet, kann die Gemeinde der Markuskirche mit ihren Gästen nun bald das 100-jährige Bestehen ihrer Kirche feiern. 100 Jahre Markuskirche – das ist auch ein Jahrhundert Geschichte der Gemeinde, in der Menschen lebten und sich dafür einsetzten. Es ist zu wünschen, dass beim Jubiläum nicht nur die dankbare Erinnerung an die Geschichte der Kirche zur Sprache kommt, sondern dass von ihm auch neue Impulse für die Verkündigung des Evangeliums in Stuttgart ausgehen. Als Schirmherr des Kirchenjubiläums wünsche ich allen Verantwortlichen und allen Gemeindegliedern, aber auch allen Gästen einen guten Verlauf der Jubiläumsveranstaltungen.

CARL HERZOG VON WÜRTTEMBERG



Konzertkirche

Von Anfang an war die Markuskirche dank ihrer hervorragenden Akustik auch eine gefragte Konzertkirche. Nicht nur die Stellung der Walcker-Orgel – im Angesicht der Gemeinde – und der mächtige steinerne Orgelprospekt, sondern auch der Typus der deutsch-spätromantischen Orgel machten Konzerte in der Markuskirche überaus interessant. Sie war das erste Instrument in Württemberg mit elektropneumatischer Traktur, welche – unter anderem – eine freie Wahl des Aufstellortes für den Spieltisch ermöglichte. Die Geschichte der Orgel ist mit ihren drei Umbauten so bewegt, wie es die Bemühungen um das Verständnis dieses Instruments in der Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts waren. Zuerst war sie 1908 bis 1935 mit 44 klingenden Stimmen eine kräftig beeindruckende „Orchesterorgel“ mit wenig Klangfarben, dafür mit dynamischen Möglichkeiten. 1936 bis 1954 erkrankte die Orgel dann unter Einfluss der „Orgelbewegung“ etwas aufgeheitelt und mit Aliquotstimmen farblich bereichert. 1955 wurde sie auf 58 Register (heute 60) erweitert. Die Orgel der Markuskirche hat trotz der zahlreichen Veränderungen nie ihren weichen und grundtönenigen Charme eingebüßt, der von ihrer romantischen Herkunft rührt. Gerade zur Interpretation spätromantischer Literatur genießt sie auch heute noch einen hervorragenden Ruf. Namhafte Organisten spielten und spielen regelmäßig auf diesem wunderbaren Instrument. Die Tradition der Kirchenmusik in der Markuskirche besteht vom Zeitpunkt der Gründung an. Es gab eine wöchentliche Stunde der Kirchenmusik („Motette“ genannt), die großen Oratorien wurden von allen kirchenmusikalischen Vereinigungen in der Markuskirche aufgeführt, allen voran Hans Grischkat, dessen Name für Generationen mit der Kirche untrennbar verbunden ist. Die Konzertreihe „Musik in Markus“ bietet mit zwölf bis sechzehn Aufführungen im Jahr ein Podium für Musik aller klassischen Stilrichtungen. Unter dem Namen „Südmusik“ veranstalten außerdem Musiker, die in unserem Stadtviertel wohnen und arbeiten, jährlich ein abwechslungsreiches Konzertprogramm.



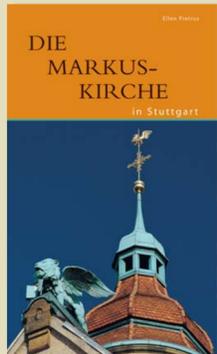
Mittelpunkt

Mittelpunkt ist sie – natürlich – für die Markusgemeinde, aber auch für viele Menschen, die zwar nicht zur Gemeinde gehören, aber gerne hier sind, wenn die Kirche nachmittags geöffnet ist, wenn wir Feste feiern, wenn es Konzerte oder Vorträge gibt. Der Markuslöwe auf dem Dach unserer Kirche ist darüber hinaus fast so etwas wie ein Symbol für unser Viertel im Stuttgarter Süden. Seit langer Zeit ist die Markuskirche auch Heimat der Gehörlosengemeinde in Stuttgart. Im Mittelpunkt weltweit stand die Markuskirche im Oktober 1945, als auf Grund einer Predigt von Martin Niemöller das Stuttgarter Schuldbekennnis formuliert wurde. Eine Bronze-tafel mit dem vollständigen Text ist in der Kirche angebracht. Die Markuskirche liegt im Schnittpunkt des Lebensviertels und des Heusteigviertels und somit im Mittelpunkt von zwei der städtebaulich interessantesten Stadtvierteln Stuttgarts.



Baudenkmal

Der Baumeister Heinrich Dolmetsch (1846–1908) hat mit seinen letzten Kirchenbauten, vor allem der Stuttgarter Markuskirche, das Ende des Kirchenbaus im neogotischen und neoromanischen Stil eingeläutet. Die Markuskirche stand wegweisend sowohl in stilistischer Hinsicht als auch in Bezug auf die konsequente Anwendung des Eisenbetons am Beginn einer weiteren Entwicklung. Dieses Material gestattete die Überdeckung der größten Räume, ohne dass Seitenschub entsteht und macht die Breite des Raumes, anders als der mittelalterliche Gewölbebau, unabhängig von der Höhe desselben. Ein großer Nachteil des Eisenbetons ist an sich die schlechte Akustik. Um diese zu verbessern, hat Heinrich Dolmetsch einen Korkschrotbelag für Wände und Decken entwickelt, der die Schallwellen bricht und den Nachhall erheblich vermindert und steuerbar macht. Die Anordnung von Altar, Kanzel, Taufstein und Orgel wurde im 19. Jahrhundert immer wieder intensiv diskutiert. Dolmetsch hat die Prinzipalstücke gleichberechtigt in einer Linie vor dem Chorbogen angeordnet, und darüber hinaus die Orgel mit der Sängertribüne im Angesicht der Gemeinde an die Rückwand des Chores gestellt. Die Kanzel ist mit Reliefintarsien nach einem Entwurf von Rudolf Yelin d. Ä. gestaltet. Kanzelkorb und Rückwand sind doppelwandig und fungieren als Resonanzkörper. Der Schalldeckel und die Brüstung bündeln die Schallwellen genau in die gewünschte Richtung, somit wirkt die gesamte Kanzel wie ein Musikinstrument. Antependium, Altarbehänge, Tauf-nische und Altargerät sind kunsthandwerklich von besonderer Bedeutung, ebenso wie die eindrucksvolle Ausstattung der Kirche mit Jugendstilelementen. Heinrich Dolmetsch ist es gelungen, eine „Denkmalkirche des Neuen Stils“ zu bauen, in welcher der Protestantismus sein Konzept einer „Einheitskirche“ wieder findet. Die Markuskirche ist ein Bauwerk, das stilistisch und liturgisch zu den führenden Beispielen seiner Zeit im Lande zählt, und darüber hinaus auf Grund seiner frühen Eisenbetonkonstruktion sogar europaweite Bedeutung besitzt.



Lesestoff zum Jubiläum

Im Herbst 2007 erscheint in Deutschen Kunst Verlag eine ausführliche, durchgehend farbig illustrierte Darstellung der Markuskirche und ihrer (Bau-)Geschichte: Dr. Ellen Pietrus, Die Markuskirche in Stuttgart, ca. 100 Seiten ISBN 978-3-422-02035-1

Interessantes aus der Geschichte der Markuskirche

- 1894** • Sommer: Errichtung der provisorischen „Wanderkirche“ an der Heusteigstraße, diese erhält Anfang 1895 den Namen „Markuskirche“.
- 1895** • Errichtung einer eigenständigen „Markusgemeinde“ mit ca. 6.000 Gemeindegliedern. (September)
- 1896** • Gustav Gerok wird zum ersten Stadtpfarrer an der Markus-gemeinde berufen. (April)
- 1906** • Grundsteinlegung. (8.7.)
- 1908** • Einweihung der Markuskirche. (29.3.)
- 1918** • Beschädigung durch Fliegerabwehr-Kanonen. (29.7.)
- 1920** • Einrichtung der dritten Pfarrstelle (Gemeindegröße: ca. 14.000).
- 1942** • Drei Glocken müssen abgeliefert werden, nur die a'-Glocke bleibt. (5.2.)
- 1944** • Schwere Schäden durch Luftangriffe. Kirche unbenutzbar. (Herbst)
- 1945** • Die Markuskirche ist nordtüftig repariert und wird wieder in Gebrauch genommen. (24.6.)
- Abendgottesdienst zur Eröffnung der ersten ordentlichen Sitzung des Rats der EKD.
- Die Predigt Martin Niemöllers gibt Anstoß zum Stuttgarter Schuldbekennnis. (17.10.)
- 1950** • Glockenweihe – die Markuskirche hat wieder ihr volles Geläut. (24.9.)
- 1955** • Einweihung der Orgel nach Renovierung und Ausbau auf 60 Register; dadurch endgültige Schließung des Rundfensters an der Stirnwand des Chores. (18.6.)
- 1958** • Farbintensive Bildfenster (W.D. Kohler; E. Gaisser) ersetzen die im Krieg zerstörten Originalfenster. Erwünschter Kontrast zum einheitlichen hell-beigen Anstrich der Kirche.
- 1966** • Einweihung des Jugendhauses der Markusgemeinde Zellerstraße 31. (25.6.)
- 1974** • Investitur von Helga Karbe, der ersten Pfarrerin an der Markuskirche. (12.5.)
- 1978** • Wiedereinweihung der Kirche nach Innenrenovierung und Wiederherstellung der ursprünglichen Farbgebung. (5.2.)
- 1987** • Erstmals wird ein Gottesdienst aus der Markuskirche live im Fernsehen übertragen. (3.5.)
- 1991** • Erstes „Gemeindefest rund um die Markuskirche“. (30.6.)
- 1993** • Einführung der Messe als regelmäßige Form des Abend-mahlgottesdienstes in der Markuskirche.
- Übergabe des Jugend- und Gemeindehauses nach dessen Umbau. (20.11.)
- 1996** • Gründung des Markusorchesters. (März)
- Beginn der (nachmittäglichen) Öffnung der Kirche. (15.4.)
- Live-Fernsehgottesdienst aus der Markuskirche; Predigt: Dr. Konrad Raiser, Generalsekretär des Öku-menischen Rates der Kirchen. (22.10.)
- Dritte Pfarrstelle endgültig gestrichen, neue Bezirks-einteilung.
- 1999** • Bischof (später: Kardinal) Karl Lehmann predigt in der Markuskirche bei einem Eröffnungsgottesdienst zum 28. Deutschen Evangelischen Kirchentag. (16.6.)
- Löwe und Kirchendach werden beim Sturm Lothar beschädigt. (26.12.)
- 2000** • Der Markuslöwe kommt neu restauriert wieder an seinen Platz auf dem Kirchendach. (10.10.)
- Die neue Beleuchtung der Kirche wird eingeführt. (3.12.)
- 2002** • „1. stuttgarter kulturnacht“ – seither ist die Markuskirche ein fester Bestandteil dieser Veranstaltung mit jeweils Hunderten von Besuchern. (28.9.)
- 2003** • Gedenkgottesdienst zum 50. Todestag von Bischof Theophil Wurm mit zahlreichen hohen Gästen, unter anderen EKD Ratspräsident Präses Manfred Kock.
- seit **2003** • Seit dem Kriegsausbruch im Irak läutet täglich um 18 Uhr die Betglocke als Mahnung zum Frieden.

Ständige Pfarrer an der Markuskirche

1896 – 1917	Gustav Gerok	1962 – 1969	Paul Lempp
1905 – 1929	Max Mayer-List	1963 – 1975	Gerhard Mögle
1917 – 1930	Gotthold Kneile	1968 – 1973	Reinhard Fölsch
1920 – 1924	Adolf Schaal	1969 – 1980	Albrecht Plag
1925 – 1930	Erich Weismann	1974 – 1987	Helga Karbe
1930 – 1939	D. Walter Buder	1976 – 1980	Dr. Stefan Strohm
1930 – 1936	Dr. Adolf Sannwald	1980 – 1993	Manfred Müller
1937 – 1947	Karl Friz	seit 1984	Roland Martin
1939 – 1962	Rudolf Daur	1987 – 1991	Johanna Raumer
1940 – 1945	Hans Ziegler	1991 – 1995	Dr. Gerhard Maier
1947 – 1967	Franz Hein	1996 – 2004	Eva Schury
1951 – 1957	Hermann Schreiber	seit 2005	Daniela Dunkel
1957 – 1963	Theophil Askanı		



Danke!

Zahlreiche Einzelpersonen und Firmen unterstützen uns materiell und ideell bei der Realisierung unseres Jubiläums-programms. Wir danken dafür herzlich, besonders den nachstehend Genannten.

Karin von Holtzbrinck | Michi Beck – „Die Fantastischen Vier“
Helmut Nanz | Ehepaar Kamenzin | Ehepaar Laier | Rolf Turwald
Hildegard Tetzner | Wilhelm Moser
... und viele weitere ungenannte Spender.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER
BERTHOLD LEIBINGER STIFTUNG



Hubertus Apotheke
Ihre Gesundheit in guten Händen!
Hubertus Apotheke OHG
Liststr. 38/Ecke Strohhofberg | Tel. 60 22 82
www.hubertus-apotheke-stuttgart.de



Inhaber Eberhard Kleth
Cottastr.43 | 70180 Stuttgart
Telefon 0711 60 45 95



Familie Thomas Locher
Telefon 0711 / 640 14 51-52
Filderstraße 3-5
70180 Stuttgart



liststr. 34 | 70190 stuttgart
http://www.jochen-siegel.de

Termine 2006

22.09.06, 20.00 Uhr // Reihe „M 22“
Der Baumeister Heinrich Dolmetsch und die Markuskirche
Dr. Ellen Pietrus,
Kunst- und Architekturhistorikerin

23.09.06, 19.00 Uhr // Reihe „Musik in Markus“
„Vivaldissimo“

07.10.06, 19.00 Uhr // Südmusik
„Musik aus der Zeit von Jugendstil und art déco“

21.10.06, 19.00 Uhr
5. stuttgarter kulturnacht

22.10.06, 13.00 Uhr // Reihe „M 22“
„Evangelischer Kirchenbau ist in allererster Linie Innenarchitektur“
Exkursion zu Dolmetsch-Kirchen

04.11.06, 19.00 Uhr // Reihe „Musik in Markus“
Kammermusik

03.12.06, 17.00 Uhr // Reihe „Musik in Markus“
Adventsmusik

15.12.06, ab 12.00 Uhr
Advents-Familientag
19.00 Uhr Festliche Musik mit Lothar Ackva

31.12.06, 21.00 Uhr // Reihe „Musik in Markus“
Festliches Konzert zum Jahreswechsel

Termine 2007

22.01.07, 20.00 Uhr // Reihe „M 22“
„Du, Nachbar Gott...“ (Rilke)
Literatur der Jahrhundertwende bei Kerzenlicht
Jutta Menzel-Püschel, Schauspielerin

22.06.07 // Reihe „Musik in Markus“
Nachtmusik

24.06.07
Gemeindefest rund um die Markuskirche
(mit Stadtreiführung)

13.10.07
150-jähriges Jubiläum:
Verein Kunst und Kirche
Fest-Gottesdienst mit
Landesbischof Frank Otfried July

20.10.07, 19.00 Uhr
6. stuttgarter kulturnacht

17.11.07 Reihe „Musik in Markus“
„Requiem“ von Gabriel Fauré

November 07
Fertigstellung der Monographie
„Die Markuskirche in Stuttgart“
im Deutschen Kunstverlag

Termine 2008

06.01.08
„Der müde Tod“
Stummfilmklassiker mit Orgelbegleitung

22.02.08 // Reihe „M 22“
Lokalgeschichten mit Gerhard Raff

28.03.08 // Reihe „Musik in Markus“
Die Schöpfung von Joseph Haydn

29.03.08, 10.00 Uhr
Fest-Gottesdienst
zum 100. Jahrestag der Einweihung der Markuskirche mit Landesbischof Frank Otfried July (angefragt)